

PRAXISERFAHRUNG

Bank-Azubis beraten ihre Mitschüler in der Conerus-Schule in Fragen rund um Kontoführung und Sparen. **SEITE 4**



„Doon deit lehren“ – Schüler beraten Schüler

AUSBILDUNG In der Conerus-Schule stehen angehende Bankkaufleute Rede und Antwort

Für die einen ist es eine wertvolle Praxiserfahrung, für die anderen nützliche Information: Drei Tage lang beraten Bank-Azubis interessierte Schüler.

NORDEN/EG – Themen wie Altersvorsorge, Studienfinanzierung und Bausparverträge bereiten vielen Jugendlichen Bauchschmerzen. Nicht so Venja Hein: Die angehende Bankkauffrau berät noch bis Donnerstag gemeinsam mit ihren Klassenkameraden Tobias Fröhlich, Wiebke Erdmann, Helge Lüpkes und Keno Peters Schüler der Conerus-Schule in Fragen rund um Sparmöglichkeiten, Kontoführung und Ausbildung.

Die fünf absolvieren alle eine Ausbildung an verschiedenen Standorten der Volks- und Raiffeisenbank und sind gerade im zweiten von drei Ausbildungsjahren. Das Projekt „Schüler beraten Schüler“ findet bereits zum zwölften Mal in der Conerus-Schule statt. Schuldirektor Volker Cammans bezeichnet den Termin als ein „Highlight“ im Schuljahr, mit dem die Schüler mittlerweile fest rechnen.

Von dem Projekt profitie-



An der Anmeldung: Venja Hein empfängt die „Kunden“ zum Beratungsgespräch.

ren beide Seiten: „Für die Auszubildenden bedeutet die Beratung wertvolle Praxiserfahrung, die in dem theorielastigen Unterricht leider häufig zu kurz kommt“, sagt Klassenlehrerin und Teamleiterin Sandra Bräuer, die den fünf während des Projekts unterstützend zur Seite steht. Hier bekommen die Azubis die Chance, in ungezwungener Atmosphäre zu beraten und zu informieren. Und: „Hier dürfen auch mal Fehler passieren“, sagt Bräuer.

Die Schüler, auf der anderen Seite, können im Gespräch mit Gleichaltrigen Hemmungen abbauen.

„Viele haben Angst, zur Bank zu gehen“, sagt Erdmann. Dadurch, dass für die Berater selbst die Schulzeit auch noch nicht allzu weit zurückliegt, könnten sie das gut nachvollziehen: „Ich weiß auch noch, wie ich da saß und keine Ahnung hatte“, erzählt Hein, die sich vor drei Jahren noch selbst hier hat beraten lassen.

Hannah Niehage, die an der Conerus-Schule eine Ausbildung zur Sozialassistentin macht, war heute zum ersten Mal bei der schulinternen Bankberatung. Vorher hätte sie vor allem vom Online-Banking wenig Ahnung gehabt. „Hier habe ich aber



Hannah Niehage (l.) lässt sich von Wiebke Erdmann und Helge Lüpkes über Online-Banking informieren. FOTOS: GEMMER

gerade darüber viel erfahren und kann das nächste Mal mit einem sicheren Gefühl zu meiner eigenen Bank gehen.“

Nach der Beratung werden die „Kunden“ gebeten, einen Feedback-Bogen auszufüllen. Außerdem filmen die Azubis einige der Gespräche, um diese im Nachhinein noch einmal gemeinsam bewerten zu können. Nach Abschluss der Beratung werden die fünf ihre Arbeit in einer großen Projektpräsentation ihren Ausbildern vorstellen. Hinter all dem stecken Wochen der Vorbereitung und viel Arbeit. Die zuständigen Lehrer unterstützen das Projekt zwar,

letztendlich stemmen die angehenden Bankkaufleute jedoch den Großteil selbst.

Doch dass sich die aufwendige Vorbereitung lohnt, das zeigt nicht nur das große Interesse der Schüler, sondern auch die Stimmung unter den Azubis: Hier könne man endlich einmal zeigen, was man bisher gelernt hat, sagt Venja Hein.

Getreu dem Motto der Conerus-Schule „Doon deit lehren“ soll mit diesem und anderen Projekten dazu beigetragen werden, dass auch in theorielastigen Ausbildungen die Praxis nicht zu kurz kommt.